

**Erledigt**

## **Kapitulation vor dem Staat, DSGVO verbietet Street-Fotografie (quasi)**

**Beitrag von „kuckkuck“ vom 26. Mai 2018, 12:00**

In den letzten Jahren wurde das KUG millionenfach und tagtäglich überschritten und dies nicht geahndet, denn das Recht am Bild gibt es hier schon lange. Man überlege sich nur mal wie viele Bilder täglich auf Plattformen wie Facebook hochgeladen werden, welche dritte Personen zeigen, von denen sich für diese Veröffentlichung sicherlich keine Erlaubnis eingeholt wurde. All dies stellt praktisch immer eine Verletzung des KUG dar. Aber wo kein Kläger, da kein Richter...

Ich glaube, dass sich auch das DSGVO auf lange Sicht in den Köpfen der Menschen extrem entschärfen wird. Natürlich gibt es nochmal deutliche Unterschiede zwischen KUG und DSGVO, aber das ändert ja nichts an der allgemeinen Einstellung der Menschen zu derartigen Rechtsverstößen und der Kleinlichkeit bei der Konsequenzenwahl. Wir befinden uns jetzt vielleicht in der heißen Übergangsphase, ich würde jedoch niemanden raten das Handtuch zu schmeißen bevor sich etwas überhaupt erst etabliert hat und die Folgen im Alltag wirklich absehbar sind.

Der Großteil der Menschen wissen imho noch nicht einmal über das DSGVO und die Konsequenzen für einen jeden bescheid. Das hier plötzlich aus heiterem Himmel tausende Otto-Normal-Facebooker abgemahnt werden und kleinen Vereinen 20 Mio Euro Strafen aufgebremmt werden sehe ich als extrem unwahrscheinlich an. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip mag vielleicht wage formuliert sein, aber ich glaube dass hier bei kleinen Übertretungen in Zukunft primär als "angemessene" Konsequenz erstmal Warnungen ausgesprochen werden. Kleine Firmen und Privatpersonen anzuketten war sicherlich nie die Idee hinter einem allgemeinen Datenschutzrecht.